

Medienverbund

Superman: Updated Version. Von Krypton nach Smallville.

In der Figur des Superman, des Superhelden mit (nahezu) unbegrenzten Fähigkeiten manifestieren sich unübersehbar männliche Omnipotenzphantasien. Auch die Erfinder des Stammvaters aller Comic-Supermänner, Jerome Siegel und Joe Shuster, haben mehrfach darauf hingewiesen, dass ihr Superheld sein Existenz nicht nur literarischen Impulsen und Vorbildern verdankt, sondern mehr noch ihren eigenen - regressiven - Pubertätsphantasien.

Auf die Plätze, fertig...

Superman hatte seinen ersten Auftritt im Juni 1938 in den „Action Comics“. Seine damaligen Superfähigkeiten wirken aus heutiger Sicht beschränkt: Er konnte Autos heben, mit Lokomotiven um die Wette laufen, hatte eine harte Haut und den Röntgenblick. Mit diesen sowie nach und nach weiteren übermenschlichen Fähigkeiten wurde „Superman“ zu einer der erfolgreichsten und meistkopierten Comicserien. Voraussetzung für den dauerhaften Erfolg war die Anpassung der Serie an den (ideologischen) Zeitgeist wie an den (ästhetischen) Zeitgeschmack.

Superman, vom Planeten Krypton stammend, als Kleinkind auf der Erde notgelandet, wird von einem wackeren amerikanischen Farmerpaar aufgezogen und ist anfänglich vor allem bei Naturkatastrophen im Einsatz. Ab 1941 kämpft er als Patriot für den „American Way of Life“, gegen die Achsenmächte, gegen geifernde Nazis oder „Nips“ (aus Nippon). Mit dem Ende des Weltkrieges verlieren die Amerikaner das Interesse an ihren patriotischen Superhelden. Superman und seine Kollegen fristen ein Schattendasein. Auf dem deutschen Comic-Markt scheitert in den 1950er Jahren eine erste „Superman“-Serie. Anfang der 1960er Jahre beginnt in den USA ein neuer Comic-Boom, geprägt von der Marvel Comic Group und Serien wie die „Fantastic Four“, „The incredible Hulk“ und „Daredevil“. Diese Superhelden, die aktuell vom Hollywood-Kino wiederentdeckt werden, hatten im Gegensatz zu Superman Brüche und Kanten, Neurosen und Depressionen. Sie wurden zudem dynamischer, poppiger gezeichnet. Diese Heldenfiguren wiesen überdimensionierte Muskelstränge auf, „die in keinem Anatomielehrbuch zu finden sind“ (Reitberger). Die Bilder sprengten häufiger den Rahmen enger Panels.

Um zu überleben, musste sich Superman anpassen, neue Zeichner dynamisierten grafische Gestaltung und Outfit, die Superschurken und die Geschichten wurden phantastischer. Superman begann in der Endphase des Vietnamkrieges sogar an bisherigen amerikanischen Werten zu zweifeln.

... und noch mal los!

Mit den „Superman“-Filmen in den späten 70er Jahren bekam die Serie noch einen zeitweiligen Popularitätsschub. Eine neue Zeichnergeneration orientiert sich seit den 1990er Jahren am populären Science Fiction- und Horrorfilm, Szenarien werden bizarrer, die Protagonisten wirken wie Produkte transgalaktischer Bodybuilding-Studios und die Biografie des Helden wird für die neuen Lesergenerationen variiert.

Über das aktuelle Superman-Universum, über die Biografie und die „Geheimnisse des Stählerne“, über die Superbösewichte, über Frauen und Freunde Supermans informiert ein von Dorling Kindersley mit Dutzenden von Superman-Zeichnern und -Autoren aufwändig edierter, großformatiger Comic-Band („Superman. Der Mann aus Stahl“), der jetzt bei Dino erschienen ist. Eine umfangreiche Timeline im Anhang dokumentiert mit zahlreichen Originalillustrationen und Heftcovern Entwicklungen und Veränderungen der Serie von 1938 bis 2002.

Wichtigstes Update der Superman-Serie, die Anpassung des Stoffes an die Mediengewohnheiten nachwachsender Generationen, ist gegenwärtig die TV-Serie „Smallville“. Diese Serie wird seit 2001 von Warner Bros. produziert und adaptiert Muster aus vorangegangenen Erfolgsserien von Warner wie „Buffy“, „Charmed“ oder „Dawsons Creek“. In Deutschland läuft „Smallville“ seit Januar 2003 wöchentlich bei RTL (samstags 16.45, sonntags 11.00 Uhr), geplant sind zunächst 66 Fortsetzungen.

In einer kleinen Stadt

Die TV-Serie verlegt die Jugend des Helden in die Gegenwart. In der beschaulichen amerikanischen Kleinstadt Smallville ist im Jahre 1989 ein Meteoritenhagel niedergegangen. Dieser Hagel löst nicht nur wiederkehrend übernatürliche Phänomene aus, sondern beschert dem kinderlosen Farmerehepaar Martha und Jonathan Kent auch ein außerirdisches Findelkind. „Smallville“ erzählt nun Episoden aus der Jugend- und Collegezeit des mittlerweile 15-jährigen Clark Kent, der irritiert seine Superkräfte entdeckt, insgeheim ausprobiert (indem er mit der Faust Zaunpfähle einschlägt) und der sich langsam zum unentdeckten Helden und Helfer entwickelt. Zunächst verfügt der Collegeschüler Clark erst über wenige Superfähigkeiten, er ist noch verwundbar und bleibt damit als Figur glaubwürdiger, alltagsnäher.

Begleitet wird die TV-Serie durch eine Folge von TV-Büchern, in denen - ohne direkte Vorlagen - als „Spin-Off“ neue Serienepisoden erzählt werden. Diese Erzählungen stammen überwiegend von Skript- oder Drehbuchautoren, die mit dem Serienuniversum von „Smallville“ vertraut sind, die ihre Geschichten z.T. exakt bestimmten TV-Episoden zuordnen. So wird der Band „Der Besucher“ chronologisch zwischen den TV-Folgen 14 und 15 angesiedelt: Von den Meteoriten sind in Smallville Gesteinsbrocken verblieben, deren Strahlung übernatürliche Erscheinungen bewirkt. Gauner und wissenschaftliche Scharlatane wollen die „Macht der Meteoriten“ für ihre Betrügereien nutzen, aber Clark Kent weiß das zu verhindern. Das Buch, wie die Serie überhaupt, verzichtet auf gewaltbetonte Action, betont stattdessen Märchenhaft-Mythisches.

Die Episode „Späte Rache“ bedient sich sogar direkt in der klassischen Mythologie: Clark Kent entdeckt das Geheimnis von Tia, einem Mädchen, dem durch Meteoriteneinfluß grüne Flügel gewachsen sind. Er hilft ihr bei ersten Flugversuchen und der Suche nach ihrer vor Jahren davon geflogenen Mutter. Zugleich löst er einen Kriminalfall, denn Tias Vater und ihr Bruder nutzen ihre Flugfähigkeiten, um nachts Passanten auszurauben.

In „Späte Rache“ kämpft die militante Tierschützerin Heather Fox, eine Mitschülerin von Clark Kent, nicht nur gegen geldgierige Pelztierzüchter, sondern auch gegen

Clarks Vater, einen Biofarmer. Nach mehreren geheimnisvollen Anschlägen und Tierbefreiungen findet Clark heraus, dass sich Heather durch das Berühren von lebenden Tieren oder Tierpräparaten in das jeweilige Tier verwandeln kann. Sie kann diese, vom grünen Meteoriten hervorgebrachte, Fähigkeit aber nur begrenzt steuern. Mit Einsatz seiner Superfähigkeiten kann Clark die aggressive Heather stoppen.

In der amerikanischen Kleinstadt Smallville geht es politisch korrekt zu: „Es ist so cool, dass am nächsten Sonntag ...ein multikulturelles Fest stattfindet“, meint der junge Superman Clark Kent. Aber nicht alle stehen ausländischen Mitbürgern so freundlich gegenüber wie Clark und seine College-Freunde. Mit fremdenfeindlichen Anschlägen wollen geheimnisvolle Unbekannte den „Tag der Kulturen“ sabotieren. Dank seiner Superfähigkeiten findet Clark Kent heraus, dass ein psychisch gestörter Mitschüler durch grünes Meteoritengestein ebenfalls Supereigenschaften erlangte, die er in dem Band „Anschlag aus dem Nichts“ gegen Clarks ausländische Freunde einsetzt. Durch einen Sprung in die „Zeitzone“ kann Clark Kent den Täter stellen.

In dem Roman „Die Gehetzten“ macht sich Clark gemeinsam mit seinen 15-jährigen College-Freunden daran, die Rätsel eines Spukhauses am Rande von Smallville zu lösen. In dem Haus, in dem der jetzige Gouverneur seine Kindheit verbrachte, sind vor Jahren Menschen gewaltsam zu Tode gekommen, deren Seelen durch die Strahlen des grünen Kometen überlebten und jetzt ruhelos nach Rache suchen. Wenn man über Brüche in der Logik hinwegliest, bietet der Roman für Mystery- und Grusel -Fans spannende Unterhaltung.

Solide Kost

Die TV-Serie aktualisiert zeitgeistgerecht den Superhelden-Stoff durch Anleihen bei aktuellen Mystery- und College-Teenie-Serien (Buffy, Akte X, Beverly Hills 90210 u.a.). Die Hauptfiguren könnten auch in deutschen Vorabend-Soaps mitwirken. In den Büchern mischen sich Motive aus Mystery-, Kriminal- und College-Genre mit Teenie-serienüblichen Romance-Verwicklungen. Da die College-Reporterin Chloe ihren Mitschüler Clark mag, Clark sich aber für Lana interessiert, die wiederum bereits einen festen Freund hat, zeigen die Bände auch immer den verunsicherten jugendlichen Helden, der von seinen - partiell erwiderten - Gefühlen „hin- und hergerissen“ wird.

Die Texte sind geradlinig, handwerklich solide erzählt, entsprechend übersetzt (u.a. vom SF-Autor Thomas Ziegler) und auch ohne Kenntnis der TV-Serie verständlich. „Superman“ bietet nach diesem aktuellen Update nicht mehr ausschließlich Unterhaltung für männliche SF- und Superhelden-Fans, sondern bedient als zeitgeistgemäßer Unterhaltungsmix auch einschlägige weibliche Lektürebedürfnisse. Die literarischen Qualitäten unterscheiden sich nicht von der thematisch vergleichbarer, vorlagenfrei erzählter Jugendliteratur.

Ulrike Bischof und Horst Heidtmann

Beatty, Scott: **Superman. Der Mann aus Stahl**, Stuttgart: Dino Entertainment 2003. Euro 29,95

Smallville:

- Bennett, Cherie & Jeff Gottesfeld: **Anschlag aus dem Nichts**.
- Bennett, Cherie & Jeff Gottesfeld: **Die Flucht**.
- Holder, Nancy : **Die Gehetzten**.
- Stern, Roger: **Der Besucher**.
- Weiss, David & Bobbi JG Weiss: **Späte Rache**.

Jeweils: Köln: Egmont vgs 2002/2003, Euro 10,90 bzw. 15,90